

Anfrage zur Strassenverbindung H29 Berninastrasse

Stimato presidente del Gran Consiglio
Stimati membri del governo
Care colleghe e cari colleghi del Gran Consiglio

Ringrazio il lodevole Governo per le risposte alla mia interpellanza. Visto che diverse risposte sono poco soddisfacenti, desidero richiedere discussione.

Gerne möchte ich kurz auf einzelne Punkte der Anfrage eingehen.

Eine der eingeleiteten Sofortmassnahmen nach dem Ereignis war die Abführung des gestauten Wassers über eine provisorische Wasserleitung. Es könnte sich hier die Frage stellen, ob das Risiko des Hangwasserstaus in der Vergangenheit richtig eingeschätzt wurde. Mit Blick auf die Zukunft ist aber die wichtigere Frage, ob diese Massnahme weiterhin ein Provisorium darstellt oder ob es sich dabei um eine definitive und wirksame Schutzmassnahme handelt, mit welcher die Ursache des Problems behoben wird und keine Symptombekämpfung gemacht wird. Zudem stellt sich die Frage, ob die Abführung des Wassers möglicherweise die Risikosituation an anderen Stellen noch verschärft, falls das Wasser nicht bis zu einem grösseren Fluss (z.B. Val di Campo) abgeführt wird. Und schliesslich wäre da noch die Frage, welche zusätzlichen Massnahmen zur Sicherung des betroffenen Strassenabschnitts geplant sind und in welchem Zeitraum diese umgesetzt werden.

In Bezug auf die Erstellung von Schutzbauten hält die Regierung in ihrer Antwort fest, dass dies jeweils im Rahmen der Ausbauprojekte geprüft werde. Hier stelle ich fest, dass z.B. für den Strassenabschnitt «Barraccone» mittelfristig leider keine Verbesserungen für eine sichere und zuverlässige Verbindung angedacht sind. Dieser Bereich ist im Strassenbauprogramm 2025-2028 nämlich nicht enthalten ist, obwohl der Strassenabschnitt regelmässig durch Lawinensprengungen gesichert und danach mit entsprechend hohem Aufwand geräumt werden muss, bevor die Strasse wieder freigegeben werden kann.

Der letzte Punkt betrifft die Koordination und Kommunikation mit den betroffenen Interessensgruppen und der Bevölkerung. Ehrlich gesagt muss ich über die Aussage der Regierung, ich zitiere, dass «sich die enge Zusammenarbeit zwischen den involvierten Stellen bewährt hat» doch etwas staunen. Die Wahrnehmung vor Ort entsprach leider dem ziemlichen Gegenteil und die fast zweiwöchige vollständige Sperre der Strassenverbindung hatte erhebliche Auswirkungen auf zahlreiche Bereiche wie Gesundheitswesen, Versorgung, Gewerbe, lokale und regionale Unternehmen, Grenzgänger, alternative grenzüberschreitende Transporte usw. Dabei hat die Kommunikation mit wiederholten Verschiebungen des Zeitpunkts für die Strassenöffnung (27.10.2023, 31.10.2023, 03.11.2023, 06.11.2023, 09.11.2023) die Situation zusätzlich massiv erschwert. Die Koordination für die Organisation von Alternativrouten (z.B. RhB, internationale Transite) durch eine zentrale Stelle fehlte und die Kommunikation mit der Bevölkerung, dem Gewerbe und den weiteren Interessensgruppen war ungenügend. Vor diesem Hintergrund ist bei künftigen Ereignissen eine Optimierung der Abläufe und der Kommunikation im Bereich des Verkehrsmanagements unerlässlich. Dazu verweise ich auch auf den Auftrag Metzger betreffend sichere Strassenverbindung zwischen Sils und Maloja, wonach im Ereignisfall eine bessere Koordination und Kommunikation zwischen den betroffenen Gemeinden, den Regionen (inkl. dem angrenzenden Ausland) und dem Kanton sichergestellt werden soll und bitte Sie, diesen zu unterstützen.

Ringrazio per la cortese attenzione.

Gabriela Menghini-Inauen